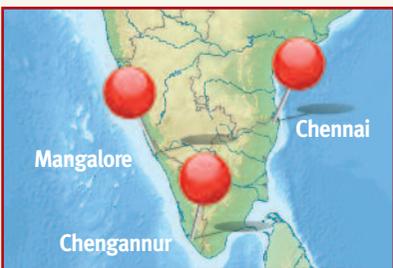


## Lange Schlangen von Hilfesuchenden bei Professor Sailer's Besuch in Indien

*Jede freie Minute dieser Reise wurde für Untersuchungen und Operationen genutzt*

Ein Bericht von Gerhard Meyer, Geschäftsführer der Cleft-Kinder-Hilfe, Professor Hermann Sailer Stiftung



Die Nachricht, dass der Professor aus Europa zu Besuch kommt und sich persönlich um seine kleinen Patienten vor Ort kümmern wird, verbreitete sich wie ein Lauffeuer in den Regionen rund um die drei Cleft-Zentren in Mangalore, Chennai und Chengannur.

Diese waren die diesjährigen Reiseziele von Professor Dr. Sailer und unserer Stifterin Frau Dr. h.c. Schwob, als sie im Januar den Süden Indiens besuchten.

## Cleft-Zentrum an den Grenzen seiner Kapazitäten

Schon im ersten Jahr über 300 Cleft-Operationen im Cleft-Zentrum Chengannur

Im Cleft-Zentrum in Chengannur, dem dritten Reiseziel, bot sich das gleiche Bild wie an den anderen Standorten zuvor. Riesige Schlangen Wartender, die bei extremen Temperaturen geduldig ausharrten.

Das Cleft-Zentrum Chengannur, das St. Thomas Hospital, ist das jüngste Zentrum in Indien und liegt im südindischen Bundesstaat Kerala, der über Indien hinaus berühmt ist für seine Ayurveda Kuren.

Schon ein Jahr nach seiner Eröffnung stößt das Cleft-Zentrum an die Grenzen seiner Kapazitäten. Bis jetzt wurden hier schon über 300 Kinder operiert. Jede Operation finanziert von den Spendern der Cleft-Kinder-Hilfe, Professor Hermann Sailer Stiftung.



Das Chirurgenteam im Gespräch mit einem Patienten

Der Leiter des Zentrums ist ein alter Bekannter. Dr. P.C. Mathew, der im Cleft-Zentrum in Chennai ausgebildet wurde und heute einer der anerkanntesten Fachärzte für Gesichtschirurgie in Indien ist.



CLEFT-KINDER-HILFE

Professor Hermann Sailer Stiftung

Cleft-Kinder-Hilfe Professor Hermann Sailer Stiftung  
Hönerfeld 53, D-33729 Bielefeld, Telefon: 0521-7 84 67 24, E-Mail: info@cleft-kinder.de  
Cleft-Kinder-Hilfe Professor Hermann Sailer Stiftung gGmbH  
Vahrenwalder Str. 261, D-30179 Hannover



Frau Dr. h.c. Schwob mit einer sehr kleinen Patientin

Anlässlich des einjährigen Bestehens war ein Festakt vorbereitet, an dem Professor Sailer und seine Begleiter teilnahmen. Auch Vertreter der Regierung und der Stadt Chengannur gaben sich die Ehre.

Ebenso der höchste Vertreter der christlichen Kirche in Kerala, Rev. Dr. Philipose Mar (Crysostom Marthoma Valiya Metropolitan).

Prof. Sailer bedankte sich mit der Zusage, dass er alles unternehmen wird, das Zentrum weiter auszubauen und zu unterstützen.

Am Abend ging es dann zum Flughafen Cochin und weiter zurück nach Europa, mit dem guten Gefühl, eine große, wertvolle Aufgabe zu erfüllen.

Dieses ist aber nur möglich durch die Spenden der vielen treuen Unterstützer auch in Deutschland.

Ihnen gilt unser besonderer Dank am Ende dieser Reise!

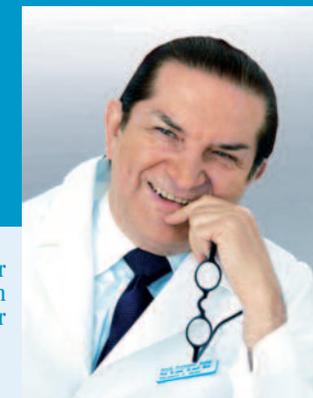


Rev. Dr. Philipose Mar im angeregten Gespräch mit Prof. Sailer

**Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit. Jede Spende, ob 15, 30 oder 50 Euro hilft!**

Spendenkonto:  
Sparkasse Bielefeld  
IBAN: DE 57 480 50161 00224 26241  
BIC: SPBIDE33XXX

Einen genauen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.cleft-kinder.de](http://www.cleft-kinder.de)



Professor Hermann Sailer

*„Meine Vision ist es, dass in 10 Jahren kein Kind in Indien mehr unter dieser schrecklichen Krankheit leiden muss.“*



Prof. Dr. Ghulam Qadir Fayyaz, Leiter des Cleft-Zentrums in Lahore, Pakistan

Es ist traurig zu sehen, dass wir viele Kinder wegen mangelnder staatlicher Unterstützung nicht behandeln können. Deshalb bin ich Prof. Sailer und allen Spendern der Cleft-Kinder-Hilfe sehr dankbar, dass wir durch ihr Engagement bereits über 500 Kindern helfen konnten.

Prof. Dr. Manikandhan-Leiter des Cleft-Zentrums in Chennai



Leider sind die OP-Zeiten in der Universitätsklinik begrenzt. Mein größter Traum: ein eigenes Hospital nur für Cleft-Kinder.



Dr. P.C. Mathew, Leiter des Cleft-Zentrums in Chengannur

Ich bin besorgt, dass einer der bei uns häufig auftretenden Stromausfälle einmal eine Operation gefährdet. Ich bitte deshalb unsere Freunde in Deutschland um eine besondere Spende für ein Notstromaggregat.

# Große Hoffnung und Dankbarkeit

veranlasste die vielen Menschen zur Begrüßung der Gäste aus Europa ins Cleft-Zentrum in Mangalore zu kommen.



Frau Dr. h.c. Schwob und Prof. Sailer bekommen von einem kleinen ehemaligen Patienten zur Begrüßung einen Blumenstrauß geschenkt.

Das erste Ziel der Reise war das Cleft-Zentrum in Mangalore. Niemand hatte mit dem Ansturm der Patienten gerechnet, die hier auf den Professor und Frau Dr. h.c. Schwob warteten, um die Gäste mit überwältigender Herzlichkeit zu empfangen. Die Menschen wissen, was sie den beiden zu verdanken haben. Es warteten über 300 Hilfesuchende im Hof der Klinik zum Teil in brütender Hitze. So ließ es sich Prof. Sailer, auch nach einer 18-stündigen Anreise, nicht nehmen, sofort mit einer Visite zu beginnen.

„Wir dürfen keine Zeit verlieren, morgen werden es noch mehr Patienten sein,“ erklärte uns Dr. Dr. Shetty, der Leiter des Cleft-Zentrums. Als abends die Sonne unterging, hatten Prof. Sailer und das Team des Cleft-Zentrums 314 Patienten untersucht.

Am nächsten Tag das gleiche Bild. Die Anzahl der Patienten war kaum zu überblicken. Woher wussten die Patienten von dem Besuch Prof. Sailers? Ein Kinikarzt klärte uns auf. „Vor ein paar Tagen kam ein Mädchen mit einer so groß ausgebildeten Gesichtsspalte in die Klinik, dass sich niemand, auch der Leiter des Zentrums nicht, an eine Operation heranwagte. Das Mädchen wurde gebeten, an dem Tag wieder zu kommen, an dem Prof. Sailer persönlich die Untersuchungen vornimmt. Nur er ist in der Lage, eine solch komplizierte Operation zu planen.“

So kamen an jedem Tag Hunderte von Patienten, die alle von Prof. Sailer untersucht werden wollten.



Professor Sailer und sein Team im Operationssaal



Dicht gedrängt sitzen die Familien und warten geduldig in der brütenden Hitze



Eine unüberschaubare Anzahl von Patienten



Glücklich und dankbar besuchen Vater und Tochter die Klinik zur Nachsorgeuntersuchung

Auch die technische Ausstattung der Cleft-Zentren ist wichtig, um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden. So konnten in Mangalore jetzt das lange erwartete neue Röntgenzentrum und auch ein Gentechnisches Laboratorium eingeweiht werden. Darin wird Grundlagenforschung betrieben, um mehr über die Ursache der Gesichtsspalten zu lernen. Wie in Indien üblich wird dafür auch den Hindu-Göttern gedankt und um deren Beistand gebeten. Frau Dr. h.c. Schwob war sehr gerührt, wie friedfertig hier die Christen und die Hindus zusammenleben.

Frau Dr. h.c. Schwob entzündet das heilige Feuer für den Gott des Lichts.



Bürokratie muss sein. Jeder Patient muss zunächst ordentlich registriert werden, denn jede Operation wird individuell abgerechnet und in unserer Patientendatenbank erfasst. So ist eine genaue Kontrolle über den Einsatz der Spendengelder möglich. Es wird keine Operation bezahlt, für die kein Operationsbericht vorliegt. Die Überprüfung des Abrechnungssystems und die Kontrolle der Patientenbücher ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Organisation.

Ein eigens von Cleft eingesetzter Auditor fährt zu Kontrollzwecken Hunderte von Kilometern über Land, um die Patienten in ihrem Haus zu besuchen und zu überwachen, ob auch die Nachsorge ordentlich durchgeführt wird.



Die lokale Presse sowie ein Dokumentarfilmteam begleiten mit großem Interesse die Reise



von links: Dr. Landani (Cleft-Zentrum Mumbai), Prof. Fayyaz (Cleft-Zentrum Lahore, Pakistan), Prof. Sailer, Dr. Dr. Shetty (Cleft-Zentrum Mangalore), Prof. Dr. Manikandhan (Cleft-Zentrum Chennai)

# Gipfeltreffen in Chennai

Fünf Cleft-Chirurgen operierten gemeinsam und feierten das große Jubiläum des Cleft-Zentrums

Im Chennai, dem zweiten Ziel der Reise, gab es etwas wirklich Großes zu feiern. Vor 13 Jahren wurde hier das erste Cleft-Zentrum von Professor Sailer in Indien, als Teil der Universitätsklinik in Chennai, eröffnet. Diese gehört zum Nitte Trust, eine indische Stiftung, die auch Schulen und Kinderheime betreibt.

Das Jubiläum wurde mit einem Festakt gefeiert. Honoratioren der Stadt, der Gründer der Universität und Vertreter des Nitte Trust gaben sich die Ehre. Über 13 Jahre hat sich eine enge Beziehung zwischen unserer Organisation und den Mitarbeitern des Cleft-Zentrums entwickelt. Man spürte die ehrliche Freude, das Cleft-Team zu diesem Anlass begrüßen zu dürfen.

Zu Ehren des „dienstältesten“ Leiters eines Cleft-Zentrums Prof. Dr. Manikandhan aus Chennai und anlässlich der Jubiläumsfeier waren einige Leiter aus anderen Zentren angereist, und es entwickelte sich ein reger fachlicher Austausch.

Doch auch im Cleft-Zentrum in Chennai standen die Kinder im Vordergrund. Jede freie Minute nutzte Prof. Sailer für die Untersuchungen der vielen wartender Patienten.

Darüber hinaus nahmen die Ärzte die Chance wahr, bei so viel chirurgischer Kompetenz vor Ort, drei besonders schwere Fälle gemeinsam zu operieren. Die komplizierteste Operation war eine angeborene Missbildung, „Disathosis otomantibolaris“. Es mussten sechs verschiedene Eingriffe vorgenommen werden, um eine Gesichtssymmetrierung zu erreichen. Insgesamt dauerte die erfolgreich verlaufene Operation sieben Stunden.

An Schlaf war in dieser Nacht kaum zu denken, denn schon um drei Uhr morgens war die Nacht vorbei und die Reise in den Süden Indiens nach Chengannur begann. Zwölf Stunden Fahrt über staubige Pisten in glühender Sonne.

Mangalore

Chennai

Chengannur